



## blickpunkt sportmanagement

News April 2018



Bild des Quartals: Die Gruppe Wettbewerb „Idee 2018“ (siehe S.4)

### Kommentar: 50+1 bleibt

In anderen europäischen Ligen können sich Klubs über Finanzspritzen von Investoren sportlichen Erfolg scheinbar beliebig erkaufen. Sie liefern sich im Gegenzug dafür aber regelmäßig auch Spekulanten aus. Die verbandsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Einstieg von Investoren engen deutsche Fußballklubs demgegenüber deutlich ein: Ihnen muss grundsätzlich ein beherrschender Einfluss erhalten bleiben. Es gibt Ausnahmetatbestände mit hohen Hürden und Umgehungsmöglichkeiten.

Weil Bedenken vorgetragen wurden, ob die umgangssprachlich unter dem Begriff 50+1-Regel zusammengefassten Bestimmungen juristisch haltbar sind, hat die DFL ihre Mitglieder nun zu einer ergebnisoffenen Debatte geladen. Schon bei der ersten Versammlung wurden aber überraschend Fakten geschaffen. Einem Antrag des FC St. Pauli auf Beibehaltung der 50+1-Regel und lediglich weitergehender Diskussion hinsichtlich Rechtssicherheit und zusätzlicher Rahmenbedingungen stimmten 18 Klubs zu, vier sprachen sich dagegen aus. Soweit, so gut.

Aber: Neun Klubs einhielten sich, drei gaben keine Stimme ab und zwei Klubs – Kaiserslautern und Regensburg – fanden es nicht einmal der Mühe wert, anzureisen.

Wenn es um nichts weniger geht, als um die Zukunft des deutschen Profifußballs und ein Herzensanliegen vieler Fans, haben sage und schreibe 14 von 36 Klubs anscheinend keine Meinung. Oder sind sie einfach noch hin- und hergerissen zwischen Dollarzeichen und sozialer Verantwortung? Dann sollten sie zweierlei bedenken: Zum einen sprudelt die Finanzierungsquelle über den Verkauf von Anteilen nicht unendlich – irgendwann ist alles verhöckert. Zum anderen ist ein Klub mit Tradition in erster Linie seinen Fans und Mitgliedern gegenüber verpflichtet – irgendwann macht sich jeder Spekulant vom Acker, strategische Partner, denen es nicht vordergründig um beherrschenden Einfluss geht, werden dem Klub aber langfristig zur Seite stehen.

Prof. Dr. Albert Galli

### Inhalt:

Kommentar: 50+1 bleibt	1
Wertschätzung des freiwilligen Engagements in Sportvereinen	2
Wettbewerb „Idee 2018“	4
Alumni	5
Interview mit Eva Uhlig	6
News vom Campus Calbecht	6
SPO-MAN.news	6

### Buch des Quartals

Grundlagen der Investitionsrechnung  
Albert Galli



176 Seiten  
Preis: 19,95 €  
Verlag: Schäffer Poeschel; 2017  
Sprache: Deutsch  
ISBN-10: 3791028510  
ISBN-13: 978-3791028514

Was ist eine Investition? Wie laufen Investitionsentscheidungen ab? Welche Investitionsrechenverfahren gibt es? Welches Investitionsrechenverfahren eignet sich wofür?

Das kompakte Lehrbuch gibt Antworten auf diese Fragen und vermittelt einen fundamentalen Einblick in die statischen und dynamischen Investitionsrechenverfahren. Im Mittelpunkt steht die elementare Rechentechnik der Methoden:

Kapitalwertmethode  
Annuitätenmethode  
Interne Zinssatzmethode  
Schritt für Schritt mit Zahlenbeispielen.

## Wertschätzung des freiwilligen Engagements in Sportvereinen

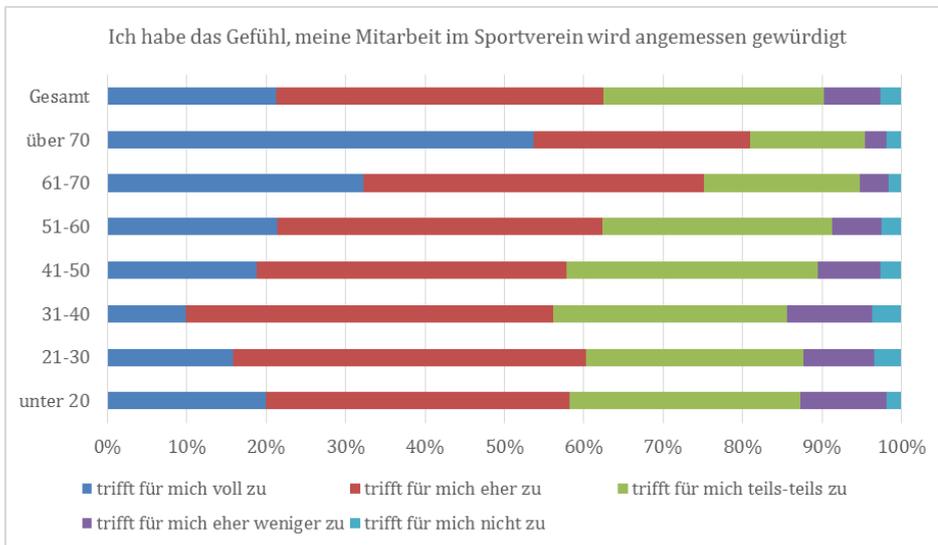


Abbildung 1: Gefühl der Würdigung des freiwilligen Engagements im Sportverein (N=3.075; Erhebung Sommer 2015; eigene Grafik; vgl. Wadsack 2018a i. V.)

Wertschätzung und Anerkennung sind zwei häufig genannte Anforderungen für einen gelungenen Umgang mit freiwillig Engagierten. Was bedeutet „Wertschätzung“? Wie hängen Wertschätzung und „Anerkennung“ zusammen?

### Wertschätzung als Herausforderung im Sportverein

Ein Blick in die Sportvereinslandschaft zeigt, dass es hier durchaus noch Potenzial gibt, um Mitarbeitern mehr entgegen zu kommen (Abbildung 1).

Anerkennung bedeutet jede Form von ausgedrückter Wertschätzung. Ehrungen werden als formalisierte Varianten der Anerkennung betrachtet. Sie beruhen wiederum auf einer entsprechenden Wertschätzung.

### Wert-Schätzung

Der Prozess der Wertschätzung hängt eng mit der individuellen Bewertung eines Menschen als Individuum bzw. seiner Aktivität, den eingebrachten Kompetenzen oder einer erbrachten Leistung ab. Erlangt ein Phänomen Bedeutung löst es eine wertende Betrachtung aus. Die Inhalte der Wahrnehmung bestimmen Qualität von „wert-voll“. Anderson et al. (2004, 22-23) sprechen von der Orientierung an Bedeutungskonstrukten. Die Wahrnehmung ist die erste Stufe des Prozesses, gefolgt von dem Akt der Bewertung. Grundlegend für das Zustande-

kommen von Wertschätzung ist die Authentizität und damit die Glaubwürdigkeit des angenommenen Wertes.

Dies gilt auch für die situative und anlassbezogene Entwicklung von Wertschätzung, welche durchaus spontan ausgedrückt werden kann (vgl. Matyssek 2011, 11; Wolter 2011, 76). Vielleicht trifft die Aussage von Maslow es recht gut. Wertschätzung beschreibt er als die Fähigkeit „die grundlegenden Lebensgüter mit Ehrfurcht, Freude, Staunen und sogar Ekstase immer wieder, unverbraucht und naiv, hochzuschätzen, wie schal diese Erfahrungen für andere geworden sind ...“ (Maslow 1997, 194 zitiert nach Küpers o. J., 272).

### Ebenen der Wertschätzung

Bezogen auf die Zusammenarbeit z. B. in einem Sportverein können verschiedene Wertschätzungsbeziehungen unterschieden werden (siehe Abbildung 2; vgl. auch Matyssek 2011, 10; Wolter 2011, 76).

- Wertschätzung durch die relevante Öffentlichkeit für Vereine und freiwilliges Engagement.

Die weiteren Ebenen der Wertschätzung beziehen sich auf die Verbindungen im Sportverein.

- Engagierter – Vereinsmitglieder: Relevant ist das Engagement generell sowie die detaillierten Arbeitsinhalte und -ergebnisse.

- Mitarbeiter untereinander: Durch den erweiterten Einblick in die Vereinsarbeit eine andere Bewertungsgrundlage für das individuelle Engagement.
- Funktion Freiwilligenmanagement (vgl. z. B. DOSB 2017; Wadsack 2018b i. V.): Systematische Anerkennung als ausdrückliche Aufgabe.
- Selbst-Reflexion als eigene Bewertung des Engagements. Dies wird auch mit dem Gefühl eines „glücklichen Lebens“ verbunden. (vgl. Veenhoven 2011, 396).

### Anerkennung als Ausdruck der Wertschätzung

Der Ausdruck von Wertschätzung ist zu allererst eine kommunikative Leistung, wobei dies non-verbal und verbal erfolgen kann (vgl. Matyssek 2011, 13) und eine Frage der genutzten „Anerkennungskompetenz“ (vgl. Wolter 2011, 76).

Dementsprechend kann der Ausdruck der Wertschätzung in verschiedener Weise erfolgen:

- Gesten und andere non-verbale Signale wie zustimmendes Kopfnicken, Lächeln, Schulterklopfen oder einen intensiven Händedruck.
- Lob und andere positiv wertende Aussagen.
- Sorgfältiger Umgang miteinander, etwa durch ernsthaft aktives Zuhören und inhaltliches Mitgestalten des Gespräches. (vgl. Redmann 2012, 136-137)
- Aktive Unterstützung des Engagierten.
- Die Einräumung von Entscheidungskompetenzen (vgl. z. B. Deutscher Bundestag 2002, 74).
- Die Selbstverständlichkeit der Erstattung abgesprochener Auslagen.
- Die Ermöglichung der glaubwürdigen Mitgestaltung an der Entwicklung des Vereins (vgl. z. B. Deutscher Bundestag 2002, 131).

Die Ermöglichung der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen oder Repräsentation  
(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

tionsgelegenheiten erfolgen.

Die Einräumung von Vorteilen z. B. durch die Beteiligung an Ehrenamts-Karten-Systemen.

Kommunikative Grundprinzipien sind zu beachten. Je weniger eindeutig die kommunikative Form ist, umso wichtiger ist die Verständnisgrundlage zwischen den Beteiligten, um v. a. Gesten richtig deuten zu können. Nur wenn eine Anerkennung von dem Empfänger der Botschaft verstanden (und akzeptiert) wird, kann sie auch ihre Wirkung entfalten. (vgl. auch Deutscher Bundestag 2002, 132) Eine öffentliche Präsentation der Ehrung kann die Wirkung verstärken.

### Folgerungen für die Wertschätzung von freiwilligem Engagement im Sportverein

Die große Herausforderungen liegt darin, nicht nur eine punktuelle Anerkennung, etwa bei Ehrungen, zu erzielen. Der wertschätzende Umgang miteinander im Sportverein wird v. a. dann eine deutliche Wirkung zeigen, wenn er sich als generelle Umgangsform im Verein zeigt. Aufmerksames und authentisches Miteinander ist das Ziel der Entwicklung, egal ob unbezahlte oder bezahlte Mitarbeiter. Die Führungskräfte haben dabei eine zentrale Rolle, indem sie diese Form der gegenseitigen Wertschätzung vorleben (vgl. Homma & Bauschke 2015, V).

Ebenfalls ist eine Balance zu finden zwischen standardisierten Anerkennungsformen bzw. Ehrungen und der erforderlichen zeitlichen Nähe zu einer erbrachten

#### Impressum

Herausgeber:

Studiengang Sportmanagement

Redaktion: Prof. Dr. Ronald Wadsack

Layout: Gabriele Wach

Ostfalia

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultät Verkehr, Sport, Tourismus, Medien

Karl-Scharfenberg-Str. 55/57

38229 Salzgitter

Tel.: 05341 875 52290

mail: sportmanagement-info@ostfalia.de

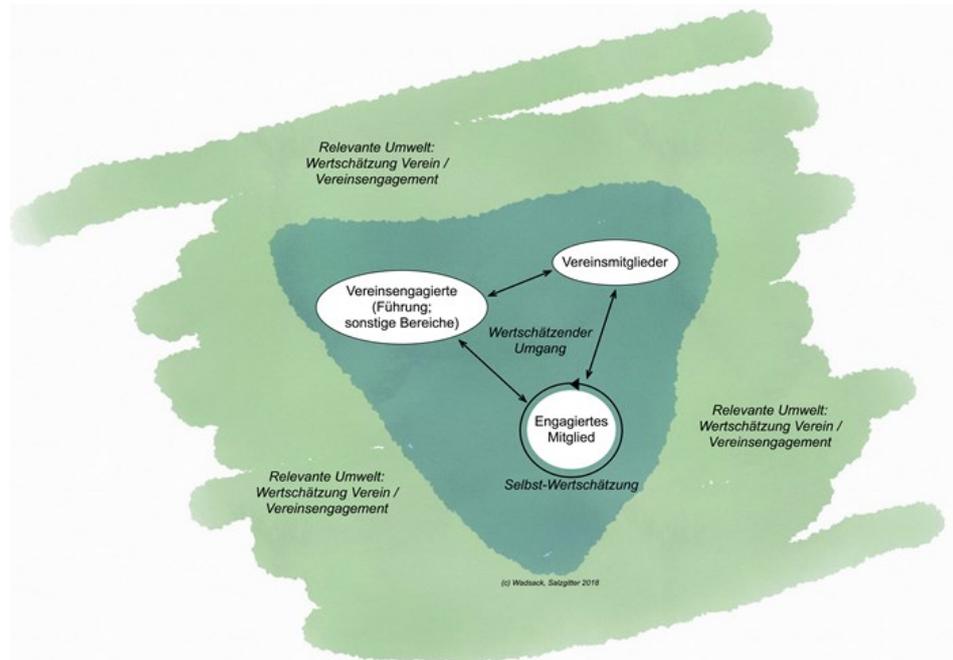


Abbildung 2: Ebenen der Wertschätzung für das Engagement im Verein (Quelle: eigene Grafik)

Leistung (vgl. Redmann 2012, 112).

Am Horizont der Vereinsentwicklung zeichnet sich vermutlich eine neue Herausforderung ab. Mit der für einige Lebensbereiche relevanten Digitalisierung von Prozessen verändern sich Arbeitsformen, eventuell bis hin zu einem verstärkten Online-Volunteering in Sportvereinen (vgl. Frohmüller et al. 2018 i. V.) wird auch das Umgehen mit dem Thema Wertschätzung neu herausfordern.

Prof. Dr. Ronald Wadsack

#### Quellenverzeichnis

Anderson, Harlene et al. (2004): Die Wertschätzende Organisation. – In: Klaus G. Deissler & Kenneth J. Gergen (Hrsg.): Die Wertschätzende Organisation. Bielefeld: transcript, 19-58

Deutscher Bundestag: Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, Bundestags-Drucksache 14/8900 vom 03.08.2002. Zugriff: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/14/089/1408900.pdf>; 02.04.2018

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB, Hrsg.; 2017): Ehrenamt & Freiwilliges Engagement im Sport, 4. Auflage. Frankfurt

Frohmüller, Sara; Hoheisel, Kevin & Sachtleben, Julia (2018 i. V.): Online-Volunteering als Zukunftschance des Engagements in Sportvereinen. – Erscheint in: Landessportbund

Niedersachsen & Niedersächsischer Turner-Bund (Hrsg.): Qualität des Freiwilligenmanagement. (erscheint Mitte 2018)

Homma, Norbert & Bauschke, Rafael (2015): Unternehmenskultur und Führung, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler

Küpers, Wendelin (o. J.): Phänomenologie und Phänopraxis responsiver Organisationen, unveröffentlichtes Manuskript. o. O.

Matyssek, Anne Katrin (2011): Wertschätzung im Betrieb. Norderstedt: BoD

Redmann, Britta (2012): Erfolgreich führen im Ehrenamt. Wiesbaden: Springer Gabler

Veenhoven, Ruut (2011): Glück als subjektives Wohlbefinden. – In: Dieter Thomä, Christoph Henning & Olivia Mitscherlich-Schönherr, (Hrsg.): Glück: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Springer Metzler, 396-404

Wadsack 2018a i. V.: Empirische Ergebnisse zum freiwilligen Engagement in niedersächsischen Turn- und Sportvereinen. – Erscheint in: Landessportbund Niedersachsen & Niedersächsischer Turner-Bund (Hrsg.): Qualität des Freiwilligenmanagement. (erscheint Mitte 2018)

Wadsack 2018b i. V.: Kumulative Theorie freiwilligen Engagements im Sportverein. – Erscheint in: Landessportbund Niedersachsen & Niedersächsischer Turner-Bund (Hrsg.): Qualität des Freiwilligenmanagement. (erscheint Mitte 2018)

Wolter, Ursula (2011): Ehrenamt, 3. Auflage. Düsseldorf: Diakonie-Verlag

## Wettbewerb „Idee 2018“

Unter der Leitung von Frau Gabriele Wach beschäftigt sich das 4. Semester des Studiengangs Sportmanagement in diesem Sommersemester 2018 in dem Modul „Events im Sport“ mit dem Pilotprojekt „Idee 2018“. Dabei nehmen die neun Studierenden an dem jährlich stattfindenden Entrepreneurship Wettbewerb „Idee“ teil. Das Ziel dieses Projektes ist es, eine visionäre Geschäftsidee und ein tragfähiges Geschäftskonzept zu entwickeln und abschließend einer versierten Jury zu präsentieren. Die besten vier Ideen werden ausgezeichnet und erhalten einen Geldpreis.

Der Wettbewerb „Idee“ wird von der Allianz für die Region GmbH, einem Zusammenschluss von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung jährlich veranstaltet. Der Wettbewerb richtet sich an Start-ups, Gründungsinteressierte, Studierende und Kreativschaffende aus der Region Süd-Ost Niedersachsen. „Idee“ zeigt den Kern des Entrepreneurships und vermittelt, wie wichtig eine innovative Geschäftsidee für eine erfolgreiche Unternehmensgründung ist. (Weitere Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.allianz-fuer-die-region.de/bildung/idee/>)

Dieser und weitere Ansätze sollen den neun Studierenden in dem Projekt vermittelt werden. In diesem Zusammenhang stehen die ersten Veranstaltungen des Projektteams ganz im Zeichen von „Kreativtechniken und Ideenfindung“. Zentrale Aspekte sind demnach das Kennenlernen und Anwenden verschiedener Kreativtechniken, was in der Ausarbeitung einer schlagkräftigen Geschäftsidee münden soll.

Durch die Beschäftigung mit Kreativtechniken und -methoden sollen in der Gruppe vorzugsweise mehrere Lösungsideen oder auch innovative Ansätze vornehmlich mit Sportbezug entwickelt werden. Das können Dienstleistungen oder auch Produkte sein. Gemeinsam oder in Kleingruppen werden diese tiefergehend erörtert, diskutiert und ausgearbeitet. Ziel der differenzierten Auseinandersetzung ist das Verfolgen einer anfänglichen Idee bis hin zu der Entwicklung einer tragfähigen Geschäftsidee bzw. eines Prototypen.



In dem Prozess der Erarbeitung neuer Geschäftsideen werden den Studierenden keine limitierenden Faktoren vorgegeben. So wird der kreative Prozess nicht durch externe Einflussnahme begrenzt, sondern durch den Aufbau von Kooperationen und Kontakten fortwährend erweitert. Die Studierenden haben somit im aktiven Schaffensprozess die Möglichkeit und die Aufgabe sich an erforderlichen Stellen Rat einzuholen, Vorgehensweisen anzueignen, sowie Bedarf an notwendige Ressourcen abzuklären. Insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit der Allianz für die Region haben die Studierenden Zugang zu Literatur, Meinungen und Anregungen der Mitarbeitenden, um die eigene Idee voranzubringen. Im Rahmen der Projektlaufzeit stehen den Studierenden Besuche mehrerer relevanter und nutzenbringender Veranstaltungen offen. Neben der Erweiterung individueller Kompetenzen in Bezug auf Ideenfindung und einer entsprechenden Ausarbeitung, ist auch das Erlernen von Präsentationstechniken ein elementarer Bestandteil.

Einer der relevanten Termine zu Projektbeginn stellt das vom 20. bis 22. April 2018 stattfindende Startup-Weekend in Braunschweig dar. Das Startup-Weekend ist ein 3-tägiger Intensiv-Workshop, bei dem Experten Hilfestellungen und Tipps geben, um eine Geschäftsidee zu entwickeln. Das Motto der Veranstaltung ist: „In 54 Stunden von der Idee zum fertigen Prototypen. - No Talk. All Action!“ Primär

bieten sich den Projektteilnehmenden hier die Möglichkeiten mit Experten und Co-Foundern die eigenen Ideen weiterzuentwickeln, sich durch andere Ideen inspirieren zu lassen und ggf. langfristige Kontakte aufzubauen. Dabei stecken die Teilnehmer all ihre Energie in das jeweilige Projekt, um nach 54 Stunden herauszufinden, ob ihre Geschäftsidee eine Chance am Markt hat (Weitere Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.borek.digital/startupweekend>)

Ein weiteres bedeutendes Event findet am 16. August 2018 mit dem „Business Slam“ in Braunschweig statt. Den Studierenden wird im Rahmen des Tagesprogramms die Möglichkeit geboten, ihre zuvor entwickelte Geschäftsidee zum ersten Mal vor einem interessierten Publikum, welches aus Teilnehmenden der Veranstaltung und Unternehmensvertretern besteht, zu pitchen. Eine große Chance zur Weiterentwicklung der eigenen Idee bildet hier die Möglichkeit Feedback des Plenums zu erhalten und dieses im Nachhinein in die finale Entwicklung der Geschäftsidee einfließen zu lassen.

Der finale Pitch findet für das Projektteam im Wintersemester Anfang November 2018 bei dem Entrepreneurship Wettbewerb „Idee 2018“ statt. Dort präsentieren die Studierenden ihre Geschäftsidee vor einer Jury der Allianz für die Region. Für die Auszeichnung der vier besten Geschäftsideen ist Ende November eine Veranstaltung geplant. Der Termin und die Ergebnisse werden im Internet und in der Tagespresse bekanntgegeben.

Neben der Prüfungsleistung der Projektteilnehmenden, die sich aus der Vorstellung der ausgereiften Ideen im Seminar und vor der Jury und einer Dokumentation des Erarbeitungsprozesses zusammensetzt, liegen die Schwerpunkte vor allem in folgenden Bereichen:

- Visionäre Geschäftsideen kennenlernen und entwickeln,
- Innovative Start-Ups treffen und
- Entrepreneurship erleben.

*Die Gruppe Wettbewerb „Idee 2018“*

## Wo sind sie geblieben?

Seit dem Wintersemester 2001/02 bis 2015/16 haben über 686 Sportmanager (354 Dipl./332 BA) unsere Hochschule verlassen. Wir haben uns seit längerem Gedanken darüber gemacht, was eigentlich aus ihnen geworden ist, da wir nicht mit allen in intensivem Kontakt geblieben sind. Aus diesem Grund wollen wir an dieser Stelle über den einen oder anderen berichten ...

Mein Name ist **Jana Aull**

Studienzeit und Abschluss: 09/2011 - 11/2016

Jobs bzw. Arbeitgeber bis heute:

10/2014-03/2016: Sales & Administration Analyst bei adidas

03/2016-02/2018: Senior Specialist KAM Buying Groups bei adidas

Seit 02/2018: CtC Manager BU Training bei Reebok



Das habe ich im SPM-Studium in Salzgit-ter gelernt:

*„Learning by Doing“ ist die effektivste Methode, sich Dinge anzueignen. Es ist durchaus wichtig, theoretische Grundlagen zu erlernen. Nichtsdestotrotz kann man den erlernten Stoff erst wirklich verinnerlichen, wenn man auch einen praktischen Nutzen darin sieht. Da das Studium durch die vielen Projekte mit teils namhaften Vereinen/Unternehmen sehr praxisorientiert gestaltet ist, konnte man so die erlernte Theorie direkt anwenden.*

Das würde ich allen Studies ans Herz legen:

*Networking: Knüpft so viele Kontakte wie möglich. Das wird auch nach eurem Studium immer von Vorteil sein.*

*Auslandssemester: Wenn ihr die Möglichkeit habt, verbringt eine Zeit lang im Ausland. Ich habe mein Auslandssemester in Südafrika verbracht und würde es jederzeit wieder tun. Das kommt zum einen gut auf Bewerbungen, zum anderen hat*

*die Erfahrung mich persönlich noch einmal mehr reifen lassen.*

*Und vor allem: Genießt eure Zeit im Studium, habt Spaß und lernt Freunde fürs Leben kennen!*

Impressionen von der Fachtagung/vom Kongress damals:

*Der Kongress 2013 war mein persönliches Highlight des Studiums an der Ostfalia. Ich war damals Teamleader der Anmeldegruppe und war somit erster Ansprechpartner für die anderen Departments als auch für unsere Gäste. Auch wenn es eine anstrengende Phase war und die vorhandene Technik damals noch einiger Optimierung bedarf, hat es sehr viel Spaß gemacht. Danach werdet ihr euch denken: Wow, das alles haben wir gemeinsam auf die Beine gestellt!*

Mein Name ist **Timothi Kelch**

Studienzeit und Abschluss: 2002 - 2007

Dipl. Kfm. (FH) Sportmanagement

Jobs bzw. Arbeitgeber bis heute:

Studienleitung bei der McFit GmbH 2007 bis 2011 in Berlin

Leiter des Kundenservice bei der NOB (Nord-Ostsee Bahn GmbH) 2011 bis 2012 in Husum

*Seit 2012 Leiter des Sachgebietes Personal/Controlling und kaufmännische Abwicklung bei der BVG (Berliner Verkehrsbetriebe AöR) in Berlin. Besonderer Schwerpunkt obliegt der Personalarbeit. Für mich ist das ein Privileg, mit und für Menschen arbeiten zu dürfen. Kaum ein Tag gleicht dem anderen. Die besondere Herausforderung liegt in der Kommunikation und der Tatsache, dass verschiedenste Wertevorstellungen aufeinandertreffen. Ich bin als Führungskraft sehr auf jeden einzelnen meiner Mitarbeiter/-innen angewiesen und somit liegt es mir am Herzen, mit Wertschätzung, Transparenz und einer gesunden Fehlerkultur zu arbeiten.*

Das habe ich im SPM-Studium in Salzgit-ter gelernt:

*Im Rahmen meines Studiums habe ich es gelernt, im Team zu arbeiten. Wir ha-*

*ben viel in Projektarbeiten gearbeitet und da was es grundlegend wichtig, sich entsprechend abzustimmen. Sowohl vor einer Projektarbeit, während dessen als auch zum finalen Ende fanden Abstimmungstermine statt.*

*Zudem war das SPM-Studium sehr praxisorientiert, was ich als sehr gute Vorbereitung für meine späteren Jobs empfand. Auch die Organisation der Fachtagung zum Ende des Studiums war sehr prägend.*



Das würde ich allen Studies ans Herz legen:

*Sich niemals entmutigen zu lassen und sich an den Besseren zu orientieren. Zudem sollte die Zeit des Studiums auch zum „Netzwerken“ genutzt werden, was einem im späteren Verlauf sicherlich helfen kann.*

*Und immer gut zuhören,-)*

Impressionen von der Fachtagung/vom Kongress damals:

*Eine ganz, ganz tolle Erfahrung von Anfang bis Ende. Jeder hatte seine Aufgabe (n) und zum Schluss haben wir alle auf das Ergebnis hingearbeitet. Die Fachtagung unter der Verantwortung von Norbert Müller war ein voller Erfolg!*

Vergessen:

*Ich finde es immer wieder toll, auch über andere ehemalige Kommilitonen zu erfahren, was sie heute so machen bzw. welche beruflichen Entwicklungen sich so ergeben haben.*



## Drei Fragen an ...

Eva Uhlig

### Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Sportmanagement

#### Frage 1:

#### Wie ist es für Dich nach dem Abschluss des Studiums 2018 weitergegangen?

Nach meinem Abschluss konnte ich für die SPONSORs Verlags GmbH beim diesjährigen SPOBIS Aufgaben im Ticketing übernehmen und weitere Erfahrungen in diesem Feld des Event- und Kongressmanagements sammeln. Diese Erfahrungen kann ich hoffentlich auch für meine neue Aufgabe, die Begleitung des Blickpunkt Sportmanagement Kongresses, gut verwenden.

Im Anschluss durfte ich im Februar als Volunteer im deutschen Haus die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang live miterleben. Dabei konnte ich hinter die Kulissen schauen und die Prozesse und Abläufe dieses Mega-Events kennenlernen. Dies war eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte und jedem eventbegeistertem Studenten ans Herz legen kann.

#### Frage 2:

#### Was erwartest Du von Deiner Arbeit hier im Institut für Sportmanagement?

Von meiner Arbeit hier am Institut erwarte ich, meine bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und als Studentin hier am Standort weitergeben zu können. Es wäre toll auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Studiengangs leisten zu

können. Ebenso erhoffe ich mir durch meine Aufgaben Neues dazu zu lernen und mich weiterzuentwickeln. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und hoffe, dass mir die Arbeit Spaß machen wird.

#### Frage 3:

#### Hat sich Deine Sicht auf den Sport durch das Studium verändert? Und wenn ja, wie?

Auf jeden Fall hat sich meine Sicht auf den Sport verändert. Vor dem Studium war ich Sportler und Fan. Heute erpappe ich mich besonders bei Sportevents, wie ich im Stadion sitze und mir die Sponsoren und deren Darstellung anschau und nicht nur das Geschehen auf dem Platz verfolge. Man hinterfragt Abläufe und Prozesse und kann aber auch Entscheidungen z.B. von Vereinen besser verstehen, die man als „einfacher“ Fan nicht nachvollziehen konnte.

#### PersonenDaten

Eva Uhlig  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Mail [ev.uhlig@ostfalia.de](mailto:ev.uhlig@ostfalia.de)  
Tel. 05341 875 52210

## News vom Campus Salzgitter

**2018 ist ein besonderes Jahr** für die Fakultät in Salzgitter.

Kurz vor der Landtagswahl 2017 kaufte das Land Niedersachsen die Liegenschaften der Fakultät von der Stadt Salzgitter für circa acht Millionen Euro. Dadurch bekommt der Campus weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Ab 2018 geht es los.

Zusätzlich feiert der Standort sein **25-jähriges Jubiläum**. Die Feierlichkeiten zu diesem Anlass finden am Freitag den 25. Mai statt. Passend dazu wird es einen 25 Stunden Vorlesungsmarathon geben. Des Weiteren findet am Abend des 25. Mai die *Night of the Profs* statt sowie weitere Aktionen und Veranstaltungen der einzelnen Institute, Studierenden und Mitarbeiter.

SPO-MAN organisiert den Beachvolleyball-Cup, um für einen sportlichen Ausgleich zu sorgen. Alle Partner, Alumni und Studierende sind natürlich herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Und gleich noch ein Jubiläum: **20 Jahre Studiengang Sportmanagement**. Hurra!!!

Der Imagefilm für SPM ist bald fertig. Der Link dazu im nächsten newsletter.

Im Studiengang FDU wird in diesem Semester das Thema „Smart City und Sport“ bearbeitet. Themenschwerpunkte sind u.a.: Mobilität & Logistik, Smart People & Smart Living, Smart Governance & eGovernment, Smart Environment & Immobilien, Konnektivität Mensch/Organisation, Ökonomie/Unternehmen und Technologie. Es soll die Verknüpfung dieser Handlungsfelder mit dem Bereich Sport erarbeitet werden. Dafür ergeben sich Schnittmengen vor allem für den Vereins-/ und Breitensport, im Profisport/Ligen und bei Großsportveranstaltungen.

# spo-man

## Neuigkeiten bei SPO-MAN

Netzwerk, Exkursionen & Events:

Unter den drei SPO-MAN Säulen ging pünktlich zum Semesterstart die **SPO-MAN.academy** in eine neue Runde. Dieses Mal gab es einen spannenden Vortrag über den Alltag eines Social

Entrepreneurs. Die SPO-MAN.academy soll nun dreimal im Semester mittwochs im Freiblock stattfinden und wird deshalb für April und Mai schon fleißig geplant.

Ende April geht es mit **SPO-MAN.ontour** in den Norden, denn in Hamburg steht ein Wochenende voller Input und Networking an. Außerdem werden der dritte **SPO-MAN.fifacup** am 16.04.2028 und der **SPO-MAN.beachcup** am 25.05.2018 mit sportlichen Wettkämpfen erneut stattfinden.

Alle weiteren Informationen zu den SPO-MAN Aktionen gibt es neuerdings auch auf Instagram (@spo\_man) und natürlich wie immer auf ...

[www.spo-man.net](http://www.spo-man.net)... und bei Facebook.